

Schwer verletztes Kind - bin verzweifelt!!!

Beitrag von „soleil3“ vom 20. November 2013 15:32

Ich schliesse mich den Vorrednerinnen an und hätte ebenso gehandelt.

Die Idee mit dem Schulpsychologen finde ich gut, ebenso das Gespräch mit der SL.

Im Sport hatte ich mal eine Schülerin, die bei der Landung im Sand die Hände nach hinten aufsetzte. Trotz vorheriger Einweisung und obwohl sie in einen Leichtathletikkurs ging.

Na ja, hinterher habe ich sie vorsichtshalber abholen lassen, da sie leichte Rückenschmerzen hatte. Es war nichts weiter, aber ich machte mir Vorwürfe, hatte schlimme Magenschmerzen.

Für mich war es wichtig, mich dieser Angst zu stellen, daher rief ich die Eltern abends an. Ich konnte kaum an anderes denken und es waren ja nur einige Stunden! Bei dir ist es ja schon tagelang quälend...

Ich war auch neu an der Schule, aber die SL meinte, ein gewisses Restrisiko gebe es immer. Das Wort nahm mir meine Schuldgefühle.

Velleicht schreibst du den Eltern, falls du die direkte Konfrontation scheust? Aber vorsichtig formulieren, keine Schuld bekennen. Frag' nach, wie es ihm geht. Sage, dass du an ihn denkst...Ihnen Kraft wünschen.

Oder besuche ihn, das tut dir sicher gut, auch wenn der Gang dorthin schwer fällt...

wünsche dir viel Kraft!